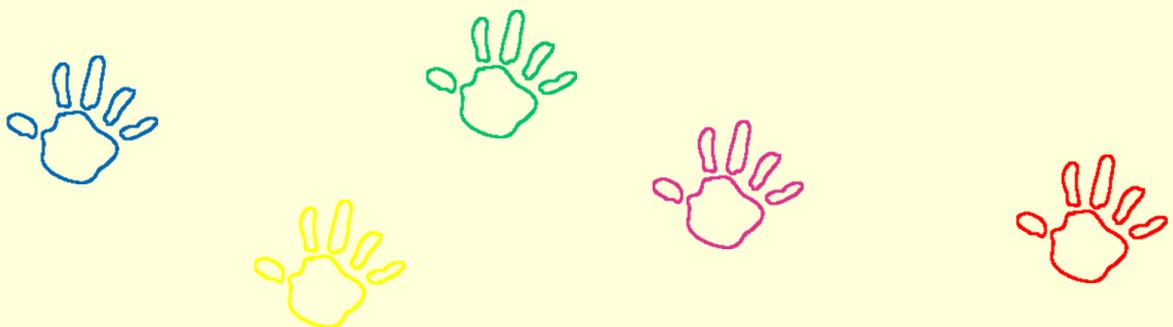




Strategie

„Starke Kinder – chancenreich“ 2020/21

- Ergebnisse und Ausblick -



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Die wichtigsten Ergebnisse der Strategie	3
40 Netzwerkpartnerschaften mit der Zivilgesellschaft	3
70 neue Projekte gegen Kinderarmut im Land	4
Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut	4
Förderung der Teilhabechancen von Kindern mit Migrationshintergrund und deren Eltern	6
Drei Beispiele für Projekte aus diesen beiden Förderaufrufen:.....	6
Förderung der Kindergesundheit und Projekte gegen Wohnungslosigkeit von Familien.....	6
Soforthilfe für Kinder und Jugendliche	7
MACH DICH STARK goes ITFS	7
ESF-Projekte gegen Kinderarmut an 30 Standorten	8
Online-Beratung für Alleinerziehende	8
Konzept zur Einführung einer Kindergrundsicherung	9
Direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.....	10
Bericht zu Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg	10
Zentrale Veranstaltungen zum Thema Kinderarmut	11
Digitaler Kongress „Ein starkes Land braucht starke Kinder! – Strategien gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“ (19./20. Oktober 2020).....	11
Format Online-Fachgespräch.....	12
Ausblick auf zukünftige Maßnahmen gegen Kinderarmut.....	13
Bekanntmachung und Stärkung des Ansatzes der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“	13
Fortsetzung und Vertiefung der Armutsberichterstattung	14

Vorwort

„Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb müssen wir Kindern zuhören, sie teilhaben lassen, ihre Belange in den Mittelpunkt stellen und sie schützen.“

Unter diesem Fokus verfolgt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg seit März 2020 die Strategie „Starke Kinder – chancenreich“. Unser Ziel war es, dazu beizutragen, dass Kinder, Jugendliche und deren Eltern in allen Lebenslagen gute Angebote der Förderung und Unterstützung erhalten, so dass sich Armutsgefährdung im Kindesalter möglichst nicht nachteilig auf die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe im gesamten Leben auswirkt.



Dafür haben wir ein Paket mit vielen zusätzlichen Maßnahmen geschnürt, um Kinder und Jugendliche zu stärken.

Zusammen mit vielen Akteurinnen und Akteuren, die sich gegen Kinderarmut im Land engagieren, haben wir es trotz Corona-Bedingungen geschafft, ein sehr gutes Ergebnis vorzuweisen, von dem viele armutsgefährdete Kinder, Jugendliche und deren Eltern im Land profitieren können.

In diesem Abschlussbericht wollen wir Ihnen die wichtigsten Arbeitsergebnisse der fast zweijährigen Strategie vorstellen. Das Engagement des Landes gegen Kinderarmut ist hier aber nicht zu Ende. Wir haben auch zukünftig viel vor und wollen die Gelegenheit nutzen, Ihnen die weiteren Planungen zu skizzieren.

Ich danke allen, die in den vergangenen zwei Jahren tatkräftig an der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ mitgearbeitet haben und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohl aller Kinder und Jugendlichen in unserem Land!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Manne Lucha'.

Manne Lucha MdL

Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Die wichtigsten Ergebnisse der Strategie

40 Netzwerkpartnerschaften mit der Zivilgesellschaft

Bei der Kinderarmut stehen wir vor einer großen Herausforderung, die wir nur erfolgreich bewältigen, wenn sich möglichst viele Akteurinnen und Akteure zusammen mit Politik und Verwaltung daran beteiligen, die Teilhabechancen von allen Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Kommunen, die Kirchen, die freie Wohlfahrtspflege und die Sozialpartner, die Verbände und Vereine, die Stiftungen und die Wissenschaft wurden daher dazu eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen gegen Kinderarmut zu engagieren – über das hinaus, was sie bereits seit langem erfolgreich auf diesem Gebiet leisten.

Am 5. März 2020 fand die Kick-Off-Veranstaltung der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ und des damit verbundenen Schwerpunktjahres 2020 gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg statt, vermutlich als eine der letzten Präsenzveranstaltungen vor dem ersten Corona-Pandemie-Lockdown. Bei diesem Anlass mit rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vielen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs und von den Verbänden, Initiativen und Institutionen, die sich gegen Kinderarmut engagieren, hat Minister Manfred Lucha MdL die Strategie vorgestellt und ist mit den Teilnehmenden über ihren Beitrag und ihre Erwartungen ins Gespräch gekommen. Außerdem haben Vertretungen des Ministeriums für Verkehr, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und des Ministeriums für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz ihre Maßnahmen gegen Kinderarmut präsentiert.

Seit März 2020 wuchs die Anzahl von Netzwerkpartnerschaften zwischen dem Ministerium und der zivilgesellschaftlichen Organisationen auf 40 an. Es bestehen zum Beispiel Netzwerkpartnerschaften mit Krankenkassen, Stiftungen und gemeinnützigen Vereinen sowie mit Kultureinrichtungen. Alle diese Partnerinnen und Partner engagieren sich ganz besonders dafür, dass Kinder für ihre Zukunft stark und chancenreich sind.

Für die Strategie wurde eine Online-Vernetzungsplattform www.starkekinder-bw.de geschaffen, die auch der Information der Bürgerinnen und Bürger dient. Die Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner haben ihre Angebote hier gegenseitig bekannt gemacht und sich untereinander vernetzt. So konnten Synergieeffekte genutzt werden, um Teilhabechancen von allen Kindern zu verbessern.

70 neue Projekte gegen Kinderarmut im Land

Es wurden seit Beginn der Strategie Förderaufrufe mit einer Gesamtfördersumme von knapp vier Millionen Euro veröffentlicht. Mit der Unterstützung durch Landesmittel konnten bis zum Jahresende 2021 ungefähr 70 Projekte gegen Kinderarmut im Land gestartet werden, die Hälfte davon mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Die Projekte sind auf alle vier Regierungsbezirke verteilt und laufen zum Teil noch bis Mitte 2023.

Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut

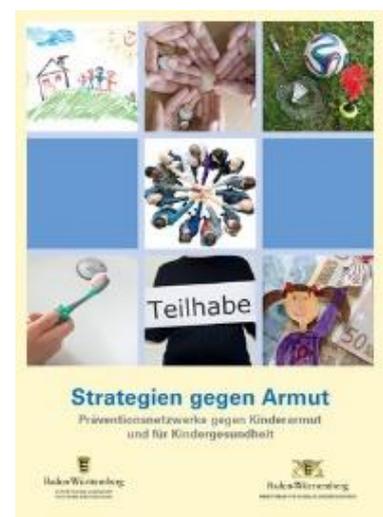
In den Jahren 2020 und 2021 konnten insgesamt knapp 20 der ungefähr 70 Projekte mit dem Aufbau oder der Weiterentwicklung eines Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut starten. Es steht für die Projekte jeweils eine zweijährige Förderung mit einem Gesamtvolumen von ca. 1,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Ziel eines kommunalen Präventionsnetzwerkes gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg ist es, eine integrierte kommunale Strategie zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut zu entwickeln.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat im August 2020 eine Broschüre veröffentlicht, in der die bereits gewonnenen Erfahrungen gebündelt, Gelingensfaktoren zusammengetragen und gute Beispiele für konkrete Maßnahmen und Aktivitäten vorgestellt wurden. Dabei wurde auch der Begriff der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“ konzeptionell definiert.

Die Online-Broschüre „Strategien gegen Armut – Bilanzierung Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit“ finden Sie im [Servicebereich der Webseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration](#).

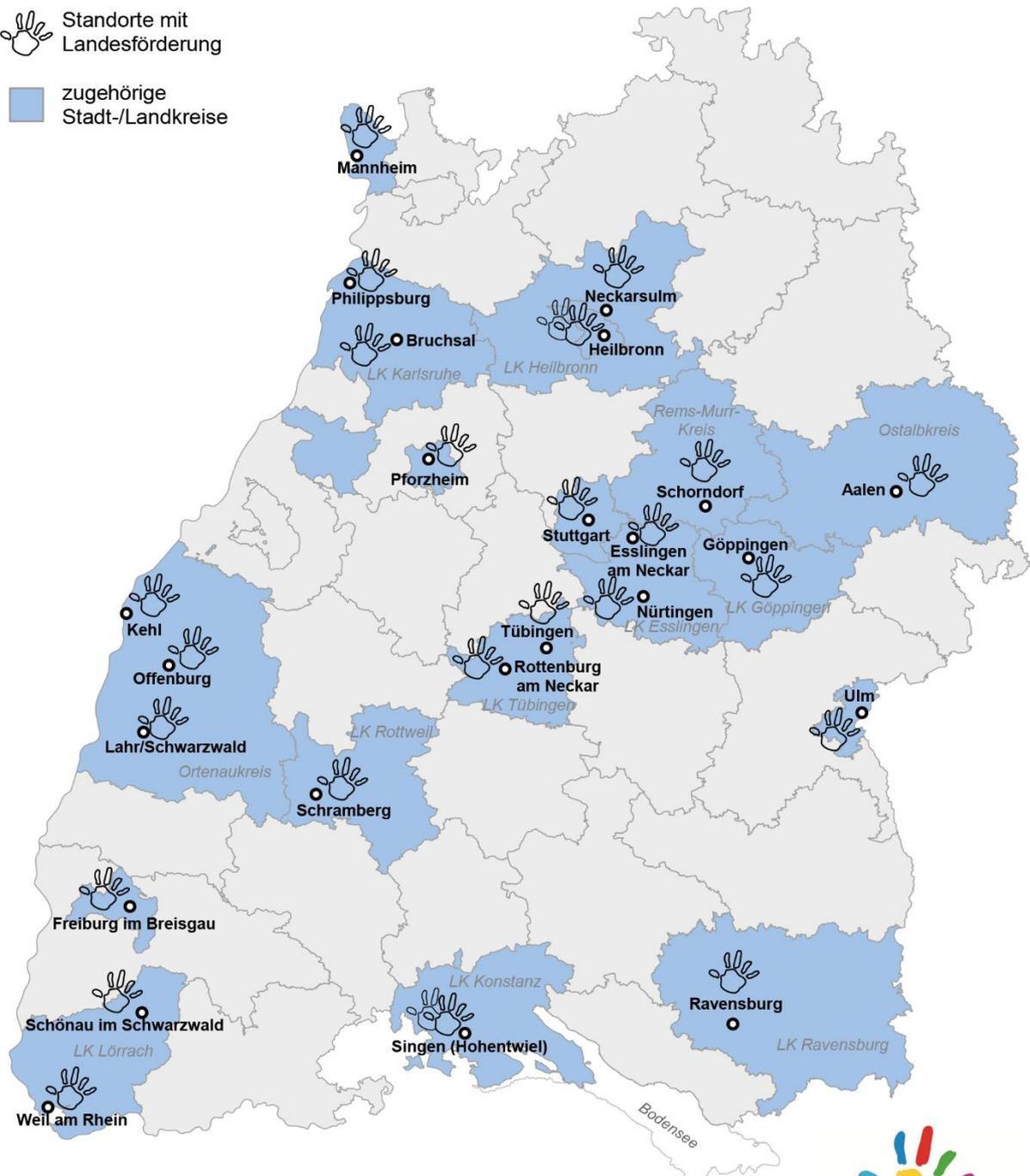
Derzeit bestehen 26 Projektstandorte in 18 der 44 Stadt- und Landkreise im Land. Bis zum Jahr 2030 sollen die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen durch weitere kommunale Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut im Land weiter gesteigert werden.



Weitere Informationen zum „Ansatz der Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“, den Publikationen und Projektbeschreibungen finden sich unter www.starkekinder-bw.de

Kommunale Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg

-  Standorte mit Landesförderung
-  zugehörige Stadt-/Landkreise



Datenquelle: FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt, Stand Oktober 2021.
32-32-21-01S

© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph 2021
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

Förderung der Teilhabechancen von Kindern mit Migrationshintergrund und deren Eltern

Ausgehend von der hohen Armutsgefährdung von Kindern mit Migrationshintergrund und dem damit verbundenen Handlungsbedarf hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration auch zwei Förderaufrufe veröffentlicht. Knapp 30 der ungefähr 70 Projekte sind aus diesen beiden Förderaufrufen hervorgegangen:

- Förderaufruf „Wir gehören dazu – Strategien zur Verbesserung der Chancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“: Veröffentlichung im 2. Quartal 2020, zwei einjährige Förderphasen bis Ende 2022 möglich, Fördervolumen: ca. 500.000 Euro.
- Förderaufruf „Elternmentorenprogramme“ für Familien mit Migrationshintergrund: Veröffentlichung im 2. Quartal 2020, meist einjährige Förderung, Fördervolumen: knapp 300.000 Euro.

Drei Beispiele für Projekte aus diesen beiden Förderaufrufen:

- Mehrsprachige Lernassistentinnen und Lernassistenten begleiten die Schülerinnen und Schüler mit Migrations- oder Fluchterfahrung direkt im Unterricht, aber auch im Nachgang bei der Hausaufgaben- bzw. offenen Lernzeit.
- Kinder sollen lernen, neue Medien kreativ zu nutzen und nicht nur passiv zu konsumieren. Ihre Eltern können sich durch Kurse im Umgang mit Computern vertraut machen, damit sie ihre Kinder unterstützen können und die Angst vor der digitalen Welt verlieren.
- Junge Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sollen durch nahezu gleichaltrige Tandem-Leader (Azubis 1./2. Ausbildungsjahr) an berufliche Bildung/Orientierung herangeführt werden.

Förderung der Kindergesundheit und Projekte gegen Wohnungslosigkeit von Familien

Weitere gut 20 der ungefähr 70 Projekte sind aus den folgenden Förderaufrufen hervorgegangen:

- Förderaufruf „Kommunale Strategien zur Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen“:
 - Veröffentlichung im 2. Quartal 2020, zweijährige Förderung, Fördervolumen: ca. 180.000 Euro.

- Ziel dieser Förderung ist es, die gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu stärken. Es können Land- und Stadtkreise gefördert werden, die Städte und Gemeinden oder Stadtteile bei der Entwicklung und Umsetzung kommunaler Strategien zur Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien beraten und begleiten.
- Förderaufruf „Familien in Wohnungslosigkeit“:
 - Veröffentlichung im 3. Quartal 2021, ungefähr einjährige Förderung, Volumen der Förderanträge: ca. 1,4 Millionen Euro (das Auswahlverfahren war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeschlossen).
 - Ziel dieser Förderung ist es, mithilfe von zielgenauen, niedrighschwelligen und nachhaltigen Maßnahmen dazu beizutragen, dass es gar nicht zur Wohnungslosigkeit von Familien kommt (präventive Maßnahmen) und/oder dass im Falle von Wohnungslosigkeit die Unterstützung von Familien für ein gutes und gesundes Aufwachsen ihrer Kinder verbessert und die Wohnungslosigkeit der Familie schnell überwunden werden (reaktive Maßnahmen). Gefördert werden Projekte sowohl im Bereich der ordnungsrechtlichen Unterbringung als auch im Hilfesystem nach den §§ 67 ff. des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe (SGB XII).

Soforthilfe für Kinder und Jugendliche

Neben den ungefähr 70 Projekten gegen Kinderarmut haben wir auch Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, dass sie gut durch die Corona-Krise kommen. Dafür haben rund 90 Kommunen, Vereine und Initiativen Mitte des Jahres 2020 insgesamt 150.000 Euro aus Landesmitteln erhalten. Die Soforthilfe sollte zwei Ziele erfüllen: Sie sollte erstens Kindern und Jugendlichen Ideen aufzeigen, mit denen sie die langwierige und von Unsicherheit geprägte Zeit gestalten können. Dafür haben sie zum Beispiel Bastelmaterial, Malutensilien sowie Bücher oder Spiele und Spielzeug erhalten. Damit verbunden sollte zweitens auf pädagogisch wertvolle Weise der direkte Kontakt mit den Kindern gesucht und gehalten werden – eine Grundlage für eine ausbaufähige Vertrauenssituation in und nach der Krise.

MACH DICH STARK goes ITFS

In Stuttgart findet jährlich das Internationale Trickfilmfestival (ITFS) mit ca. 85.000 Besucherinnen und Besuchern statt, das nächste Mal vom 3. bis 8. Mai 2022. Die Koordinierungsstelle MACH DICH STARK, angesiedelt beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V., führt zusammen mit der veranstaltenden Film- und Medienfestival

gGmbH, ein Projekt durch, das im Rahmen der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ mit rund 60.000 Euro gefördert wird. Es geht darum, die Produktion eines Kurz-Trickfilms zum Thema Kinderarmut zu bewerben und den aus den Bewerbungen ausgewählten, eigens dafür produzierten Film bei verschiedenen Anlässen beim ITFS im Mai 2022 zu zeigen. Mit dem Kurzfilm soll die Öffentlichkeit über die Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen von Kinder- und Familienarmut aufgeklärt werden. Darüber hinaus werden Lösungsansätze im Film aufgezeigt. Durch die große und breite Zuschauerzahl des ITFS entsteht die einmalige Chance, Personen aus allen Gesellschaftsbereichen zu informieren, zu sensibilisieren und aufzuklären und das Anliegen in Gesellschaftsschichten zu tragen, die weit über Fach- und Expertenkreise hinausgehen. Außerdem wird mit der Erstellung eines Trickfilms eine kreative und außergewöhnliche Form der Vermittlung eingesetzt, die eine große Aufmerksamkeit verspricht.

ESF-Projekte gegen Kinderarmut an 30 Standorten

Rund 30 Standorte mit Projekten gegen Kinderarmut werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Das zweijährige Förderprogramm „Starke Kinder“ (Januar 2020 bis Dezember 2021) richtete sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse, aber auch an deren Eltern. Ziel ist es, mit den Teilnehmenden armutsvermeidende Perspektiven zu erarbeiten und so die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Das Fördervolumen aus ESF-Mitteln lag in den Jahren 2020/21 bei rund 2,5 Millionen Euro, die Kofinanzierung aus Landesmitteln beträgt ebenfalls rund 2,5 Millionen Euro. Die Projekte wurden im Herbst 2021 um ein Jahr bis Ende 2022 verlängert.

Ferner wurden mit REACT-EU-Mitteln (EU-Aufbauhilfefonds zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie) der bereits mit Landesmitteln geförderte weitere Ausbau von Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut mit rund 1,8 Millionen Euro unterstützt. Ziel der Förderung ist, die Stärkung von Teilhabechancen von Armut bedrohter Kinder, Jugendlicher und Familien trotz Corona-Auswirkungen zu erreichen.

Online-Beratung für Alleinerziehende

Alleinerziehende Mütter und Väter befinden sich häufig in einer komplexen Problemlage. Neben den strukturellen Benachteiligungen und den finanziellen Problemen können vor allem Themen wie Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Organisation der Kinderbetreuung, die eigene Gesundheitsvorsorge, die Beziehung zum anderen Elternteil des Kindes eine Rolle spielen.

Bestehende Einrichtungen können die besonderen Beratungsbedarfe von Alleinerziehenden nicht immer vollständig abdecken. Ein ergänzender Ansatz kann die Online-Beratung sein. Diese Beratungsform kann Alleinerziehenden weite, zeitintensive und (kosten-)aufwändige Wege ersparen. Die Corona-Pandemie hat zusätzlich gezeigt, wie wichtig das Vorhandensein derartiger Instrumente für die Sicherstellung der sozialen Infrastruktur ist.

Daher fördert das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration den Aufbau einer passgenauen, niedrighschwelligten onlinebasierten Beratungs- und Austauschplattform „Online-Beratung für Alleinerziehende in Baden-Württemberg“ beim Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Baden-Württemberg.

Die Online-Beratung für Alleinerziehende in Baden-Württemberg ist erfolgreich gestartet und wird gut nachgefragt.

Sie ist erreichbar unter: onlineberatung-vamv.assisto.online

Konzept zur Einführung einer Kindergrundsicherung

Notwendig ist ein vom Kind aus gedachtes Gesamtkonzept gegen Kinderarmut und zur Beseitigung ihrer Folgen. Dieses Konzept muss so gestaltet sein, dass bisher bestehende bürokratische Hürden abgebaut und Verbesserungen durch eine Weiterentwicklung der kind- und familienbezogenen Leistungen angestrebt werden.

Zu den Vorschlägen für eine solche Weiterentwicklung gehört aus Sicht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg eine Kindergrundsicherung, mit der die Armut von Kindern strukturell wirksam bekämpft wird. Dafür muss sie automatisch und ohne kompliziertes Antragsverfahren ausbezahlt werden. Sie muss den Mindestbedarf jedes Kindes in gleichem Maße decken, sich daran orientieren, was Kinder und Jugendliche zu einem guten Aufwachsen brauchen, und Teilhabe für alle Kinder garantieren. Die Höhe der Kindergrundsicherung muss über eine einkommensschichtübergreifende und beteiligungsorientierte Erhebung der Bedarfe ermittelt werden und darf sich nicht am derzeitigen, viel zu geringen politisch festgelegten Existenzminimum orientieren. Die derzeitigen familienpolitischen Leistungen, wie Kindergeld, Kinderzuschlag, SGB II-Regelleistungen und pauschalierte Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes, sollen in eine Kindergrundsicherung integriert werden.

Das Ministerium hat im Rahmen der Strategie im Jahr 2020 ein Konzept für eine Kindergrundsicherung entwickelt und dieses in die Fachdiskussion eingebracht.

Direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Ein wichtiger Baustein der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ lag in der direkten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Es ist uns wichtig, Kindern und Jugendlichen auch direkt zuzuhören und sie teilhaben zu lassen, denn wir sind der Meinung: Kinder und Jugendliche können durchaus für sich und ihre Lebenslage selbst sprechen.

Dafür haben wir zum Beispiel ein Team von Kinderreporterinnen und Kinderreportern beauftragt. Kinder haben Kinder darüber interviewt, was sie stark macht und woher sie Kraft schöpfen. Daraus sind drei Kurzfilme entstanden, die auf youtube online verfügbar sind:

- [Youtubefilm aus Friedrichshafen](#)
- [Youtubefilm aus Tübingen](#)
- [Youtubefilm aus Reutlingen](#)

Die FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt hat zudem im Auftrag des Ministeriums zwei digitale Workshops mit UNICEF-JuniorTeams aus Lörrach und Stuttgart durchgeführt. Im Fokus standen dabei die Infrastruktur für Kinder und Jugendliche und Mitbestimmungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg. Ziel war es, Jugendlichen eine Stimme zu geben und ihre Ideen und Vorstellungen zur Verbesserung von Teilhabechancen von allen Kindern in den politischen Diskurs einfließen zu lassen.

Wir haben auch die Bevölkerung über das Online-Beteiligungsportal Baden-Württemberg zu ihrer Einschätzung befragt, wie die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden können und um konkrete Vorschläge gebeten.

Bericht zu Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg

Die Ergebnisse dieser Beteiligungsprozesse sowie gute Beispiele von Projekten und Initiativen, die sich gegen Kinderarmut im Land richten, sind in den Bericht zu Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg eingeflossen, den das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im April 2021 veröffentlicht hat. Der Bericht nimmt die Bedingungen für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Blick.



Der Fokus liegt dabei auf empirischen Ergebnissen zu verschiedenen Dimensionen der Lebenslage von Kindern und Jugendlichen und den diesbezüglichen kommunalen und zivilgesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten. An zentralen Stellen im Bericht werden mögliche pandemiebedingte Langzeitfolgen erörtert. Sorge bereiten insbesondere die anzunehmende Vertiefung von Bildungsungleichheiten, die tatsächliche Verschlechterung der Lebenszufriedenheit sowie vor allem der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie.

Den barrierefreien Onlinebericht „Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg“ finden Sie im [Servicebereich der Webseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration](#).

Zentrale Veranstaltungen zum Thema Kinderarmut

Digitaler Kongress „Ein starkes Land braucht starke Kinder!
– Strategien gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“
(19./20. Oktober 2020)



Der Kongress „Ein starkes Land braucht starke Kinder! – Strategien gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“ wurde in Kooperation zwischen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, der Liga der freien Wohlfahrtspflege, dem Landesfamilienrat, der Landesarmutskonferenz und der Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt durchgeführt. Diese gelungene Kooperation führte zu einem sehr positiven Ergebnis: In verschiedenen Formaten haben an zwei halben Tagen Fach- und Führungskräfte aus dem sozialen Bereich, politische Akteurinnen und Akteure, aber auch Jugendliche und deren Eltern sowie Menschen mit Armutserfahrung an der Veranstaltung teilgenommen; insgesamt ca. 300 Personen.

An beiden Kongresstagen gab es einführende Vorträge zu den Themen Datenlage zu Kinder- bzw. Familienarmut sowie mögliche Gesamtstrategien zur Armutsbekämpfung. Workshops beleuchteten Aspekte von Kinderarmut, wie die materielle Situation, Sucht- und psychische Erkrankungen der Eltern, Migrations- und Fluchterfahrung, ungleiche Bildungschancen, negative Auswirkungen auf die gesundheitliche Entwicklung.

Minister Lucha hat zu Beginn des Kongresses zum ersten Jahr der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ eine Zwischenbilanz gezogen: [Zwischenbilanz auf Youtube](#)

Zur Dokumentation ist auch ein Kurzfilm mit Eindrücken und Ergebnissen des Kongresses entstanden: [Kurzfilm zum Kongress auf Youtube](#)

Format Online-Fachgespräch

Neben dem Kongress fanden zwei Online-Fachgespräche statt, die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und der Familienforschung im Statistischen Landesamt veranstaltet wurden:

- zum Thema „Familienfreundliche Quartiere“ am 5. August 2020,
- zum Thema „Teilhabechancen und Beteiligung von Kindern in Baden-Württemberg“ am 28. April 2021.

Das zweistündige Format, das pandemiebedingt eingeführt wurde, besteht aus einem fachlichen Input und einem hohen Anteil an Erfahrungsinput aus der sozialen Arbeit. Eingeladen waren die Mitglieder des Landesbeirats Armutsbekämpfung und Prävention Baden-Württemberg, die Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“, Vertretungen der Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut und weiterer Projekte gegen Kinderarmut sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. An den Veranstaltungen konnten jeweils 40 bis 50 Personen teilnehmen und intensiv miteinander ins Gespräch kommen.

Das Format Online-Fachgespräch hat sich sehr bewährt und soll mit weiteren Themen fortgesetzt werden, auch wenn wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind.

Ausblick auf zukünftige Maßnahmen gegen Kinderarmut

Bekanntmachung und Stärkung des Ansatzes der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“

Auf der lokalen Ebene haben sich Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut als wirkungsvolles Instrument erwiesen. Der zugrundeliegende Ansatz soll über die derzeitige Strategie hinaus als zentrale Maßnahme des Landes zur Bekämpfung und Prävention von Kinderarmut weiter bekannt gemacht werden. Hierfür wird unter anderem die Webseite der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ ab 2022 zu einer Informationsplattform über den Ansatz der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“ umgestaltet.

Mit Förderaufrufen sollen in den kommenden Jahren zusätzliche Projektstandorte unterstützt werden. Ziel des Landes ist es, dass im Jahr 2030 in allen Stadt- und Landkreisen Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut etabliert sind.

Bestehende Standorte sollen mit geeigneten Instrumenten weiterhin unterstützt werden. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt beauftragt, die bestehenden Standorte zukünftig verstärkt zu beraten und zu begleiten.

Es gibt erste Erkenntnisse, dass sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auch mittel- und langfristig ungünstig auf die Teilhabechancen insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus armutsgefährdeten Familien auswirken. Es muss alles dafür getan werden, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Hierzu bedarf es zielgerichteter, niedrigschwelliger sozialpädagogischer Unterstützung und Beratung sowie eines vor Ort zwischen allen kindrelevanten Organisationen abgestimmten Handelns. Dazu ist der Ansatz der „Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg“ in besonderem Maße geeignet und die bisherigen Standorte sind auf diesem Feld auch bereits tätig.

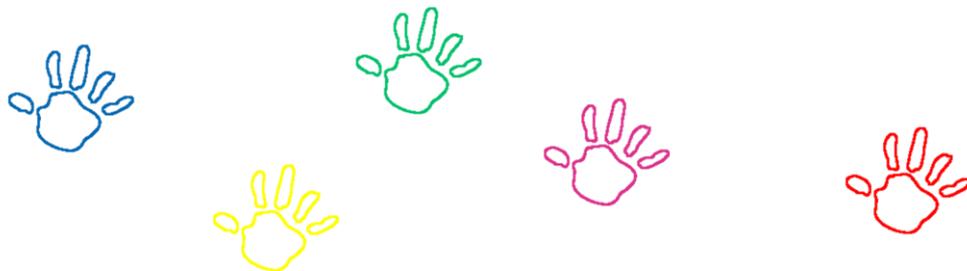
Fortsetzung und Vertiefung der Armutsberichterstattung

Im Jahr 2015 hat das Land den Ersten Armuts- und Reichtumsbericht veröffentlicht. Die kontinuierliche Berichterstattung mit einer zuverlässigen Datenlage zu Armut und Reichtum in Baden-Württemberg wurde mit dem Gesellschaftsmonitoring inklusive jährlichen Basisinformationen fortgesetzt. Außerdem befasst sich in der Regel jährlich ein GesellschaftsReport mit einem armutsrelevanten Thema.

Das Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg hat seine eigene Portalseite unter gesellschaftsmonitoring-bw.de

Im Internetauftritt der Familienforschung beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg finden Sie die [Seiten zu den GesellschaftsReports BW](#) die dort auch zum Download bereitgestellt werden.

Die Armutsberichterstattung des Landes soll in den nächsten Jahren fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Dafür ist es wichtig, dass wir mit dem „Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Prävention Baden-Württemberg“ über ein Gremium verfügen, in dem die Landtagsfraktionen, andere Landesressorts, die kommunalen Landesverbände sowie zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen vertreten und für das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration beratend tätig sind.



Impressum

HERAUSGEGEBEN VON

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden Württemberg
Else-Josenhans-Straße 6
70173 Stuttgart
www.sm.baden-wuerttemberg.de

KONTAKT FÜR RÜCKFRAGEN UND ANREGUNGEN

Dr. Michael Wolff
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
Referat 35 „Sozialhilfe, Eingliederungshilfe“
Kordinierungsstelle „Starke Kinder – chancenreich“
Else-Josenhans-Straße 6
70173 Stuttgart
Telefon 0711 123-3735
E-Mail Armutspraevention@sm.bwl.de

BILDNACHWEISE

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph 2021

VERTEILERHINWEIS

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung in Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidatinnen und Kandidaten oder Helferinnen und Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Es ist den Parteien jedoch erlaubt, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.